

Offener Brief

An den

Westend-Verlag
-Geschäftsführung-
Waldstraße 12a
63263 Neu-Isenburg

In Kopie an Medien

Betr.: Rechtspopulismus in Ihrem Verlagsprogramm

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Unterzeichnenden dieses Briefes, distanzieren uns hiermit von der Neuausrichtung Ihres Verlagsprogramms. Wir tun dies nun öffentlich, nachdem Sie auf unsere Aufforderung zu einem Gespräch mit keinem Wort eingegangen sind.

Wir haben in Ihrem Verlag unterschiedliche Sachbücher vorgelegt. Wir haben das im Sinne der Positionierung getan, die sich bis vor Kurzem auf Ihrer Homepage fand: „Wir verstehen uns ausdrücklich als Plattform für kritische, linke Perspektiven auf gesellschaftliche Entwicklungen – ohne Anspruch auf ideologische Geschlossenheit.“ Wir stellen mit Interesse fest, dass Sie diese Passage inzwischen gestrichen haben.

Wir haben „Westend“ als Ort geschätzt, an dem sehr unterschiedliche Überzeugungen aufeinanderstießen, die allerdings in aller Regel von demokratischem Geist und dem Willen nach Verbesserung der gesellschaftlichen Verhältnisse geprägt waren. Wir haben im Sinne der Meinungsfreiheit selbstverständlich auch akzeptiert, dass Sie das Portfolio Ihres Verlages um Autoren wie Wolfgang Kubicki und Ulf Poschardt erweitert haben.

Mit der Veröffentlichung des von Pauline Voss und Julian Reichelt herausgegebenen Bandes „Links – Deutsch / Deutsch – Links“ haben Sie nun das Spektrum Ihrer Veröffentlichungen bis hin zur extremen Rechten erweitert. Dieses Buch ragt nicht nur dadurch heraus, dass Sie damit Ihren Verlag den Führungspersonen eines Portals zur Verfügung stellen, das Tag für Tag große Teile des demokratischen Spektrums verunglimpft. Der Band enthält zudem Texte von Autorinnen und Autoren, deren Positionen der AfD nahestehen, einer aus unserer Sicht demokratiebedrohenden Partei.

Wir erkennen ausdrücklich Ihr selbstverständliches Recht an, zu veröffentlichen, was Sie wollen, auch wenn Sie damit rechten Kulturkämpferinnen und -kämpfern eine weitere Plattform bieten. Wir nehmen allerdings für uns das Recht in Anspruch, unsere publizistische Arbeit nicht in dieser ideologischen Nachbarschaft fortzusetzen.

Unterzeichnende:

Daniel Bax
Nils S. Borchers
Christoph Butterwegge
Giorgos Chondros
Ely Maurice Conrad
Tim Engartner
Emran Feroz
Alexander Glasner-Hummel
Claus-Jürgen Göpfert
Selma Güney
Gregor Gysi
Stephan Hebel
Gudrun Hentges
Ulrike Herrmann
Lina Hille
Heike Holdinghausen
Bernd Hontschik
Uwe Krüger
Andreas Meißner
Monika Morres
Netzwerk Kritische Kommunikationswissenschaft e.V.
Laura Porak
Timo Reuter
Kerem Schamberger
Simone Schmollack
Sebastian Seignani
Klaus-Dieter Stork
Thomas Strohschneider
Hendrik Theine
Gerd Wiegel
Jonas Wollenhaupt
Andrea Ypsilanti

Nachträge 25.5.2026:

Arno Luik
Claudia Mende

Nachträge 2.6.2025:

Nico Graack
Robin Jaspert
Lara Wörner

Medienkontakt:

Dr. Bernd Hontschik: chirurg@hontschik.de
Stephan Hebel: hebelstephan@gmail.com

